

Psalm 22

22,1 Dem Chorleiter. Nach 'Hirschkuh der Morgenröte'. Ein Psalm. Von David.

22,2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Fern von meiner Rettung sind die Worte meines Gestöhns. **22,3** Mein Gott, ich rufe bei Tage, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe. **22,4** Doch du bist heilig, der du wohnst [unter] den Lobgesängen Israels. **22,5** Auf dich vertrauten unsere Väter; sie vertrauten, und du rettetest sie. **22,6** Zu dir schrien sie um Hilfe und wurden gerettet; sie vertrauten auf dich und wurden nicht zuschanden. **22,7** Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. **22,8** Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: **22,9** 'Er hat es auf den HERRN gewälzt, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!' **22,10** Ja, du bist es, der mich aus dem Mutterleib gezogen hat, der mir Vertrauen einflößte an meiner Mutter Brüsten. **22,11** Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoß her, von meiner Mutter Leib an bist du mein Gott. **22,12** Sei nicht fern von mir, denn Not ist nahe, denn kein Helfer ist da. **22,13** Viele Stiere haben mich umgeben, starke [Stiere] von Basan mich umringt. **22,14** Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, [wie] ein Löwe, reißend und brüllend. **22,15** Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. **22,16** Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich. **22,17** Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben. **22,18** Alle meine Gebeine könnte ich zählen. Sie schauen und sehen auf mich [herab]. **22,19** Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los. **22,20** Du aber, HERR, sei nicht fern! Meine Stärke, eile mir zu Hilfe! **22,21** Errette vom Schwert meine Seele, meine einzige aus des Hundes Pranke! **22,22** Rette mich aus dem Rachen des Löwen und von den Hörnern der Büffel! Du hast mich erhört.

22,23 Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben. **22,24** Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, lobet ihn; alle Nachkommen Jakobs, verherrlicht ihn, und scheut euch vor ihm, alle Nachkommen Israels! **22,25** Denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend des Elenden, noch sein Angesicht vor ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte er. **22,26** Von dir [kommt] mein Lobgesang in großer Versammlung; erfüllen will ich meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten. **22,27** Die Sanftmütigen werden essen und satt werden; es werden den HERRN loben, die ihn suchen; leben wird euer Herz für immer. **22,28** Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde; vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen. **22,29** Denn dem HERRN [gehört] das Königtum, er herrscht über die Nationen. **22,30** Es aßen und fielen nieder alle Fetten der Erde; vor ihm werden sich beugen alle, die in den Staub hinabfuhren, und der, der seine Seele nicht am Leben erhalten konnte. **22,31** Nachkommen werden ihm dienen; man wird vom Herrn erzählen einem Geschlecht, das kommen wird. **22,32** Sie werden verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das noch geboren wird, denn er hat es getan.

Psalm 22 = Klagepsalm.

Jesus hat am Kreuz evtl. diesen Psalm komplett gebetet, nicht nur Vers 2a.

Psalm 22 ist zweigeteilt. Teil I (V 2-22) = Klage

Teil II (V 23-32) = Lob

Mögliche Datierung: Grundschrift: V 2-3 und 7 – 22 = vorexilisch

Erste Ergänzung: V 4-6 und 23-27 = nachexilisch

Zweite Ergänzung: 28-32 = hellenistisch

22,1 Dem Chorleiter. Nach 'Hirschkuh der Morgenröte'.

Ein Psalm. Von David.

Typische Überschrift, die David als den Verfasser der Psalms angibt.

Teil I – Klage:

22,2 Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

>> Herausschreien der Not <<

Der Ausdruck lässt keinen Zweifel
an einer persönl. Gottesbeziehung.
Erfahrung von Gottesferne.

Fern von meiner Rettung sind
die Worte meines Gestöhns.

22,3 Mein Gott, ich rufe bei Tage,
und du antwortest nicht; und bei
Nacht, und mir wird keine Ruhe.

*Der Beter schreit diese Worte aus ganzem Herzen.
Die Frage „Warum“ erfolgt im Versuch einer
neuen Vertrauenssicherung. Diese Frage sucht
nach Sinn und Ziel und drückt die Hoffnung auf
Veränderung aus.*

*Gott antwortet nicht. Der Beter ist sich keiner
Schuld bewusst.*

*Die Distanz Gottes ist der Grund für die Not der
Beters, da eine persönliche Gottesbeziehung
Existiert. Die Verse 2-3 Schildern die Not.*

(V2-3: Anrufung Gottes, Erfahrung der Gottesferne.)

Vers 2 und 3 komprimieren den Inhalt des gesamten Psalms in sich.

22,4 Doch du bist heilig, der du wohnst
[unter] den Lobgesängen Israels.

22,5 Auf dich vertrauten unsere Väter;
sie vertrauten, und du rettetest sie.

22,6 Zu dir schrien sie um Hilfe und wurden
gerettet; sie vertrauten auf dich und wurden
nicht zuschanden.

(V4-6: Glaubenserfahrung der Väter)

*Heilsgeschichtlicher Rückblick. Die
eigenen Erfahrungen des Beters
widersprechen sich mit denen der
Väter.*

*Hier drückt der Beter seine Bitte
und eine Vertrauensbekundung
aus.*

V4-6 = Vertrauensaussage

22,7 Ich aber bin ein Wurm und kein
Mensch, ein Spott der Leute und verachtet
vom Volk. **22,8** Alle, die mich sehen,
spotten über mich; sie verziehen die Lippen,
schütteln den Kopf:

22,9 Er hat es auf den HERRN gewälzt,
der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja
Gefallen an ihm!

(V7-9: Klage über die einstiger Erniedrigung)

*Situation von äußerster
Demütigung - Verlust der
Menschenähnlichkeit - Gespött
der Leute.*

Ironisierung von Spr16,3 und Psalm 37,5

Aus Psalm 37:

37,1 Von David. Entrüste dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Böses tun! **37,2** Denn wie das Gras werden sie schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken. **37,3** Vertraue auf den HERRN und tue Gutes; wohne im Land und hüte Treue; **37,4** und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. **37,5** Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln **37,6** und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.

Aus Sprüche 16:

16,1 Beim Menschen sind die Überlegungen des Herzens, aber vom HERRN [kommt] die Antwort der Zunge. **16,2** Alle Wege eines Mannes sind lauter in seinen Augen, aber der die Geister prüft, ist der HERR. **16,3** Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Gedanken werden zustande kommen.

Die Verse 10 und 11 bilden die Reaktion des Beters auf die Geschehnisse in den Versen 8+9:

22,10 Ja, du bist
es, der mich aus dem Mutterleib gezogen
hat, der mir Vertrauen einflößte an meiner
Mutter Brüsten.

Hebamme als Bild für Gott.

Säugende Mutter als Bild für Gott.

22,11 Auf dich bin ich geworfen von
Mutterschoß her, von meiner Mutter Leib
an bist du mein Gott.

*Vom Beginn der Existenz des
Beters an besteht eine intensive
Gottesbeziehung.*

(V10-11: Das Geworfensein vor Gott)

22,12 Sei nicht fern von mir, denn Not ist nahe,
denn kein Helfer ist da.

Bitte aufgrund der

Erfahrung der Gottesferne.

(V12: Zentrale Bitte des Psalms)

*- Bitte um die Nähe Gottes, erfolgt aus
der Erfahrung der Einsamkeit.*

22,13 Viele Stiere haben mich umgeben,
starke [Stiere] von Basan mich umringt.

*In den Versen 13, 14 und 17 werden
zahlreiche Tierbilder verwendet. Diese
sind Symbole für die dämonische Gegen-
macht. Der Beter fühlt sich von dieser
Gegenmacht bedrängt.*

22,14 Sie haben ihr Maul gegen mich
aufgesperrt, [wie] ein Löwe, reißend und
brüllend.

22,15 Wie Wasser bin ich hingeschüttet,
und alle meine Gebeine haben sich
zertrennt; wie Wachs ist mein Herz
geworden, zerschmolzen in meinem
Inneren. **22,16** Meine Kraft ist
vertrocknet wie eine Scherbe, und meine
Zunge klebt an meinem Gaumen; und in
den Staub des Todes legst du mich.

*Die Verse 15+16 liefern die Beschreibung
eines Todeskampfes. Vgl. dazu 2Sam14,14:*

14,14 Denn sterben müssen wir und sind wie
Wasser, das auf die Erde geschüttet wird und
das man nicht wieder sammeln kann. Aber
Gott will nicht das Leben wegnehmen,
sondern er hat die Absicht, dass der
Verstoßene nicht [auch] von ihm weg
verstoßen bleibt.

*Der Satz „In den Staub des Todes legst
du mich“ macht Gott für das Sterben
verantwortlich.*

*Der Text der Verse 15+16 beschreibt einen
Innerlichen und äußerlichen Todeskampf.*

*Es werden körperliche Leiden beschrieben. Die Situation der Gottesferne bringt den
Beter in Todesnähe. Das Leben verliert an Kraft.*

*Der Bereich des Todes ist der Ort der Gottesferne > > > Wenn Gott sich einen
Menschen entzieht, dann ist dieser des Todes.*

22,17 Denn Hunde haben mich umgeben,
eine Rotte von Übeltätern hat mich
umzingelt. Sie haben meine Hände und
meine Füße durchgraben. **22,18** Alle
meine Gebeine könnte ich zählen. Sie
schauen und sehen auf mich [herab].
22,19 Sie teilen meine Kleider unter
sich, und über mein Gewand werfen sie
das Los.

*Die Verse 17 bis 19 berichten
in einer Form, welche aussagt,
dass der Beter für seine Feinde
schon tot ist. Wird damit vielleicht
auf eine Hinrichtung hingewiesen?
Die Kleider wurden kurz vor dem
Tod verteilt. Dies könnte Hinweis
auf eine Hinrichtung sein.*

(V13-19: Notschilderung in einem Block)

*Der Psalm hat keine konkrete Notsituation im Blick, sondern beschreibt eine allgemeine
Not.*

22,20 Du aber, HERR, sei nicht fern!

(Bitte aufgr. Erfahrener Gottesferne)

Meine Stärke, eile mir zu Hilfe! = Vertrauensbekundung

22,21 Errette vom Schwert meine

Seele, meine einzige aus des Hundes

Pranke! „Schwert“ deutet auf drohende
 Hinrichtung hin

*Diese Bitte erfolgte bereits in Vers 12.
 > Stichwortbezug*

- Erneute Bitte um
 die Nähe Gottes.

- Vertrauens-
 kundung.

- Bitte um die
 Errettung vor dem
 Schwert und den
 Dämonen

Teil II - Lobteil:

22,22 Rette mich aus dem Rachen des
 Löwen und von den Hörnern der Büffel!
 Du hast mich erhört.

(V20-22: Bitte um Rettung)

*Das Ende von Vers 22 stimmt in den
 Lobteil um. Das Wort „erhört“ nimmt
 Bezug zu Vers 3 auf, um den Umschwung anzuzeigen.*

*Die Tierbilder
 folgen in Umge-
 kehrter Reihen-
 folge zu den
 Versen 13,14+17*

Vers 13, 14 und 17:
22,13 Viele Stiere (1.) haben mich
 umgeben, starke [Stiere] von Basan mich
 umringt. **22,14** Sie haben ihr Maul gegen
 mich aufgesperrt, [wie] ein Löwe (2.),
 reißend und brüllend. **22,17** Denn
 Hunde (3.) haben mich umgeben, eine
 Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt.
 Sie haben meine Hände und meine Füße
 durchgraben.

Vers 21 und 22
22,21 Errette vom Schwert meine
 Seele, meine einzige aus des Hundes
 (3.) Pranke! **22,22** Rette mich aus
 dem Rachen des Löwen (2.) und von
 den Hörnern der Büffel (1.)! Du hast
 mich erhört.

Hier liegt eine konzentrische Struktur vor:

Konzentrische Struktur:						
Bedrohung	>	>	>	<	<	Errettung
- durch Stiere (V13).			>	<		vor den Hörnern und Büffeln (V22).
- durch den Rachen der Löwen (V14).			>	<		vor dem Rachen der Löwen (V22).
- durch die Hunde (V17).			>	<		vor den Hunden (V21b).
- durch das Verteilen der Kleider (V19a).			>	<		mein einziges Gut (V21b).
- durch das Loswerfen (V19b).			>	<		vor dem Schwert (V21a).
	>	>		<	<	
			Bitten um Gottesnähe (Vers 20) = Zentrum			

Das Ende von Vers 22 stimmt in den Lobteil um:

22,3 Mein Gott, ich rufe bei Tage,
 und du antwortest nicht; und bei
 Nacht, und mir wird keine Ruhe.

> >
 > >
 > >

**Du hast mich
 erhört** (22,22)

(Lobteil 1 – Verse 23-27):

Ab Vers 23 findet ein totaler Stimmungswechsel ins Gegenteil statt.

22,23 Verkündigen will ich deinen Namen
meinen Brüdern; inmitten der Versammlung
will ich dich loben.

*Vers 23 ist eine Selbstaufforderung
zum Gotteslob.*

Vers 23 hebt zum Lob an.

22,24 Ihr, die ihr den
HERRN fürchtet, lobet ihn; alle Nachkommen
Jakobs, verherrlicht ihn, und scheut euch vor
ihm, alle Nachkommen Israels!

*Vers 24 fordert andere zum
Gotteslob auf.*

22,25 Denn
er hat nicht verachtet noch verabscheut das
Elend des Elenden, noch sein Angesicht vor
ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte
er.

*Vers 25 gibt eine Begründung für
das Lob an: Der Beter hat die Nähe
Gottes und Befreiung aus der Not
erfahren.*

*= der Notleidende. Hans Joachim Kraus übersetzt anstatt mit
„Elenden“ mit „Armen“..*

22,26 Von dir [kommt] mein Lobgesang in
großer Versammlung; erfüllen will ich meine
Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

*Hier wechselt die Sprechrichtung.
Bis Vers 25 wurde die Gemeinde
angesprochen, ab hier wird direkt
Gott angesprochen.
Vers 26b erinnert an das
Lobgelübde.*

22,27 Die Sanftmütigen werden essen
und satt werden; es werden den HERRN,
loben die ihn suchen; eben wird euer
Herz für immer.

Vers 27: „satt werden satt essen“:

(V23-27: Lobpreis über die Errettung)

*- entweder Parallelismus membrorum
(27a = Bildhälfte / 27b = Sachhälfte),
oder:*

*- Anspielung auf fas mit dem Lobgelübde
verbundene Opfersversprechen (Schlacht-
opfer). Vergleiche Levitikus 7,15-21.*

7,15 Und das Fleisch seines Dank-Heilsopfers soll am Tag seiner Darbringung gegessen werden; er soll nichts davon liegen lassen bis zum Morgen. **7,16** Und wenn das Schlachtopfer seiner Opfergabe ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe ist, soll es an dem Tag, an dem er sein Schlachtopfer darbringt, gegessen werden; und am nächsten Tag soll dann gegessen werden, was davon übrigbleibt. **7,17** Was aber vom Fleisch des Schlachtopfers am dritten Tag übrigbleibt, soll mit Feuer verbrannt werden. **7,18** Und wenn vom Fleisch seines Heilsopfers am dritten Tag noch irgend etwas gegessen wird, dann wird es nicht [mehr] als wohlgefällig betrachtet werden; wer es dargebracht hat, dem wird es nicht angerechnet werden: Unreines wird es sein; und die Person, die davon isst, wird ihre Sündenschuld tragen. **7,19** Und das Fleisch, das mit irgend etwas Unreinem in Berührung kommt, soll nicht gegessen werden; mit Feuer soll es verbrannt werden. Und [was] das Fleisch [betrifft], jeder Reine darf das Fleisch essen; **7,20** aber die Person, die Fleisch von dem Heilsopfer isst, das dem HERRN gehört, und ihre Unreinheit ist an ihr, diese Person soll aus ihren Volksgenossen ausgerottet werden. **7,21** Und wenn eine Person irgend etwas Unreines anrührt, die Unreinheit eines Menschen oder ein unreines Vieh oder irgend etwas unreines Abscheuliches, und sie isst vom Fleisch des Heilsopfers, das dem HERRN gehört: diese Person soll aus ihren Volksgenossen ausgerottet werden.

(Lobteil 2 – Verse 28-32: Universalisierung):

22,28 Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde; vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen.

*Universalisierung des Lobes.
„Alle Enden der Erde“.*

22,29 Denn dem HERRN [gehört] das Königtum, er herrscht über die Nationen.

22,30 Es aßen und fielen nieder alle Fetten der Erde; vor ihm werden sich beugen alle, die in den Staub hinabfahren, und der, der seine Seele nicht am Leben erhalten konnte.

*Erwähnt das weltweite
Königtum Jahwes.*

*Vers 31 bezieht die Toten mit in die
Lobaufrorderung ein. Vergleiche mit
Psalm 6,6; 115,17; 139,8.*

Psalm 6,6: Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; im Scheol, wer wird dich preisen?

Psalm 115,17: Die Toten werden Jah nicht loben, noch alle, die zum Schweigen hinabgehen.

Psalm 139,8: Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem Scheol, siehe, du bist da

Die Einbeziehung der Toten in den Gotteslob ist ein Hinweis, dass es sich ab Vers 28 um einen jüngeren Text handelt. In anderen Texten ist oft die Unterwelt von Gott getrennt ist.

22,31 Nachkommen werden ihm dienen; man wird vom Herrn erzählen einem Geschlecht, das kommen wird.

22,32 Sie werden verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das noch geboren wird, denn er hat es getan.

*Vers 31-32 beschreiben das
fortdauernde Gotteslob.*

*Es wird universalisiert auf
alle Lebenden, Verstorbenen
und Ungeborenen.*

(V28-32: Endzeitliches Lob: Lobaufrorderung an die ganze Schöpfung)

Psalmaufbau:

1. Aufbau der Klage:

- V2-3: Anrufung Gottes, Erfahrung der Gottesferne
- V4-6: Glaubenserfahrung der Väter. Dieser Teil ist eventuell eine spätere Ergänzung, da er im Zusammenhang mit Vers 27 steht.
- V7-9: Klage über die eigene Erniedrigung
- V10-11: Das Geworfensein auf Gott.
- V12 bildet die zentrale Bitte des Psalms.
- V13-19: In einem Block wird die Not geschildert.
- V20-22: Bitte um die Rettung

2. Aufbau des Lobteils:

- V23-27: Lobpreis über die Errettung. Es handelt sich hier um einen nachexilischen individuellen Dank.
- V28-32: Endzeitliches Lob. Lobaufrorderung an die ganze Schöpfung.

Zum Klageteil:

Das Zentrale Leitmotiv bildet die Erfahrung der Gottesferne.

In Vers 2 - 3 schreit der Beter aus ganzem Herzen „Mein Gott, mein Gott). Die Frage nach dem „Warum“ drückt den Versuch einer neuen Vertrauenssicherung aus. Es geht hier um die Frage nach dem Sinn und Ziel der Situation. Ebenso drückt sie die Hoffnung auf Veränderung aus. Vers 2 und 3 komprimieren den Inhalt des gesamten Psalms in sich.

Vers 4-6:

- Heilsgeschichtlicher Rückblick
- Es widersprechen sich die eigenen Erfahrungen mit denen der Väter.
- Bitte und Vertrauensbekundung.

Vers 7-9:

- Der Text beschreibt eine Situation äußerster Demütigung, die Verlust der der Menschenähnlichkeit, ein Mensch dem Gespött der Leute ausgesetzt.
- Vers 9 beinhaltet eine Ironisierung von Spr16,3 und Psalm 37,5

Spr16,3	Psalm 22,9	Psalm 37,5
16,3 Befiehl dem HERRN deine Werke, und deine Gedanken werden zustande kommen.	22,9 `Er hat es auf den HERRN gewälzt, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!	37,5 Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln

- Auch in dieser Passage begegnet wieder das Motiv des Gottesvertrauen und und der Gottesferne.

Vers 10-11:

- Vers 10 und 11 ist eine Reaktion auf die Situation der Demut in den Versen 7-9.
- Die Verse beschreiben eine intensive Gottesbeziehung vom ersten Moment der Existenz des Beters an.
- Hier werden die Bilder der Hebamme und der säugenden Mutter für Gott verwendet.

Vers 12:

Dieser Vers bildet die zentrale Bitte im Psalm. Es ist eine Bitte um die Nähe Gottes. Diese Formulierung bringt die Bitte auf den Punkt. Die Bitte wird in der Erfahrung von Einsamkeit ausgesprochen.

Vers 13-19:

- Die zahlreichen Tierbilder stellen ein Symbol für die dämonische Gegenmacht zu Gott dar. Der Beter fühlt sich von dieser Macht bedrängt.
- Die Verse 15-16 schildern einen Todeskampf. Dieser findet sowohl innerlich als auch äußerlich körperliche Leiden) statt. Vergleiche hierzu 2Sam14,14: *Denn sterben müssen wir und sind wie Wasser, das auf die Erde geschüttet wird und das man nicht wieder sammeln kann. Aber Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern er hat die Absicht, dass der Verstoßene nicht [auch] von ihm weg verstoßen bleibt.*
- Die Verse beschreiben die Erfahrung von Gottesferne und Todesnähe.
- Vers 17-19 sagen aus, dass der Beter für seine Feinde bereits tot ist. Handelte es sich bei diesem Text um die Darstellung einer Hinrichtung?

4. Bitte um helfendes Eingreifen	4. Vers 12 und Vers 20-22.
5. Unschuldsbeteuerung	5. Fehlt in Psalm 22.
6. Vertrauensäußerungen	6. Vgl. Heilsg. Rückblicke.
7. Gelübde für den Fall der Errettung	7. fehlt im Klage- teil. Ist erwähnt in Vers 16
8. Dank für die erfolgte Errettung	8. Vers 23-27

Klage und Lobteil im Psalm dienen als Grundkonzept. Es wird eine vorübergehende Gotteserfahrung (Gottesferne) beschrieben. Der Beter braucht in dieser Situation nicht zu verzweifeln.

Psalm 22 und die Leidensgeschichte Jesu:

Psalm 22	Markus-Passion
22,2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Fern von meiner Rettung sind die Worte meines Gestöhns.	Mk15,34 und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachthani? was verdolmetscht ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
22,8 Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf.	Mk15,29 Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Ha! Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust
22,9 Er hat es auf den HERRN gewälzt, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm.	Mk15,30 rette dich selbst, und steige herab vom Kreuz!
22,16 Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.	Joh19,28 Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet
22,19 Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.	Joh19,23 Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider - und machten vier Teile, einem jeden Soldaten einen Teil - und das Unterkleid. Das Unterkleid aber war ohne Naht, von oben an durchgewebt.
	Mk15,24 Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen, was jeder bekommen sollte.
	Mt27,35 Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen.

Die Gegenläufige Bewegung von Psalm 22 zeigt sich in Mk15:

Psalm 22	Thema	Markuspassion (15)
22,19 Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.	Teilung der Kleider	15,24 Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen, was jeder bekommen sollte.
22,8 Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: 22,9 `Er hat es auf den HERRN gewälzt, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!'	Kopfschütteln der Vorübergehenden und Verspottung des Gerechten	15,29 Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Ha! Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust,
22,2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Fern von meiner Rettung sind die Worte meines Gestöhns.	Anrufung und Warum-Frage	15,34 und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachthani? was verdolmetscht ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Psalm 22 bildet den hermeneutischen Schlüssel der Markus-Passion.